

Bergauf

01.2017



saubere **Berge**

Was du dazu beitragen kannst

Tourentipps

Rax, Kärnten, Gesäuse, Julische Alpen ...

AV-Kartografie

Neue Methoden der Kartenherstellung

Wandern wirkt

Arbeitsschwerpunkte im Rückblick





Saubere Berge



(M)ein Beitrag zum ungetrübten Naturerlebnis

Unsere Natur- und Bergerlebnisse sind emotional. Doch was das Glücksgefühl stört, ist der Ärger über Ausgangspunkte und Steige gepflastert mit Taschentüchern, hartnäckigen Obstschalen oder allgegenwärtigen Zigarettenstummeln. Denn egal, ob ästhetisches oder ökologisches Problem: Abfall hat am Berg nichts verloren und sollte dort entsorgt werden, wo er herkommt – im Tal.

Barbara Reitler

← Fotos: Archiv ÖAV, Archiv AV-Jugend, C. Schwann, E. Kofler, M. Mast, CCO

Aktivitäten in der freien Natur sind beliebt, was sich nicht zuletzt in steigenden Mitgliederzahlen der alpinen Vereine spiegelt. Doch mehr Naturnutzer verursachen auch mehr Druck auf die Umwelt und produzieren mehr Abfall, selbst wenn nur ein Bruchteil dieser Menschen achtlos (egal ob versehentlich oder absichtlich) etwas zurücklässt (*engl. littering*).

Abgesehen davon, dass Müll einfach wegwerfen nirgends gestattet ist, „überleben“ viele Materialien gleich mehrere Generationen von Alpinisten. Denn am Berg braucht selbst ein Papiertaschentuch bis zu fünf und eine Plastikflasche bis zu 5.000 Jahre – Glasflaschen, Plastikkanister oder Styropor sind biologisch gar nicht abbaubar. Angaben zu Verrottungszeiten am Berg können aber nur Richtwerte sein, denn die tatsächliche Dauer hängt von vielen Faktoren ab. Bakterien sorgen für einen biologischen Abbau der abgestorbenen tierischen und pflanzlichen Substanzen durch Fäulnis und Gärung. Diese Mikroorganismen in der Humusschicht sind temperaturempfindlich und unter ca. 10–8 °C nicht mehr aktiv. Auch wird mit zunehmender Seehöhe die Vegetation karger, die Humusschicht dünner und die Anzahl der Mik-

roorganismen im Boden weniger. Was im Tal schnell(er) aus dem Blickfeld verschwindet, bleibt am Berg lange als menschliches Andenken zurück.

Von Ökonomie, Ökologie und Optik

Diese Achtlosigkeit verursacht Aufwand, kostet Zeit und Geld: aufsammeln, wegbringen, entsorgen. Auch der Alpenverein, seine Funktionäre und Mitglieder bringen viel Zeit und Energie auf, um in mühsamer Handarbeit bei Wanderungen, Flurreinigungsaktionen oder Begehungen die Berge sauber zu halten. Hüttenpächter haben den zusätzlichen Aufwand, auch noch liegengelassenen Müll der Gäste aufwändig

ins Tal zu transportieren. Gleichzeitig werden Ressourcen dem Stoffkreislauf entzogen, denn der gelitterte Abfall landet meist unsortiert im Restmüll und wird nicht wiederverwertet. Die Kosten trägt die Allgemeinheit!

Oft führen auch Missverständnisse und Unwissenheit statt böse Absichten dazu, dass besonders Abfälle aus organischen Materialien in der Landschaft ‚entsorgt‘ werden, mit dem Beisatz „Verrottet ja eh!“. Doch weil am Berg eben keine idealen Bedingungen für Kompostierung herrschen, bleiben Taschentücher, Bananen-, Eier- und Orangenschalen lange bestehen und werden auch nicht gefressen. Wenn auch primär ein ästhetisches Problem, sind die Taschentuchabla-

gerungen doch vielen Naturnutzern ein Ärgernis. Andere Materialien stellen hingegen ein Gesundheitsproblem für Mensch und Tier da.

Der Zigarettenfilter

Vollkommen unterschätzt wird hier die Schädlichkeit von Zigarettenstummeln, die eigentlich einen Platz im Sondermüll hätten, aber zumindest im Mistkübel landen müssen. Die kleinen Filter aus stark verarbeiteten Zellulosefäden machen in Stückzahl nicht nur mehr als die Hälfte des herumliegenden Mülls aus, sondern sind auch hochgiftig. Nach dem Rauchen sind Tabakreste und Filterkörper durchtränkt mit giftigen Schwelrückständen, krebser-



→ Jeder kennt die Schilder der Aktion „Saubere Berge“. Foto: B. Reitler



Verrottungszeiten

- Bananen- oder Orangenschale 1–3 Jahre
- Papiertaschentuch 1–5 Jahre
- Zigarettenstummel 2–7 Jahre (+ Chemikalien, Schwermetalle)
- Kaugummi 5 Jahre
- Blechdose 50–500 Jahre
- Plastikflasche 100–5.000 Jahre
- Plastiksack 120–1.000 Jahre
- Aluminiumpapier 200–400 Jahre
- Aludose 400–600 Jahre
- Babywindel, Damenbinde 500–800 Jahre
- Glasflasche (ganz) 4.000–50.000 Jahre – nicht messbar
- Styropor 6.000 Jahre – nicht messbar
- Batterie 100–1.000 Jahre (+ Chemikalien, Schwermetalle)

Tipps für Bergfreunde

Ein Paar Anregungen zum Thema, über das sonst nicht so offen gesprochen wird:

- Vorab: Immer Infrastruktur nutzen, wenn vorhanden, bzw. einplanen.
- Wichtigste Regel: Immer großen Abstand zu stehenden und fließenden Gewässern halten, da sonst eine Verunreinigung von Quell- oder Grundwasser passieren kann. Bedenken: Auch Schnee schmilzt früher oder später ab!
- Respekt gegenüber Menschen & Tier: Abseits vom Pfad wenn möglich (z. B. mit Holzstecken, Klappspaten) kleine Mulde buddeln. Diese nach verrichteten Dingen mit Erde (vermischen und) bedecken und verstecken. Ist Eingraben nicht möglich, mit Zweigen, Stöcken, Steinen bedecken – oder im Tal entsorgen.
- Oberhalb der Waldgrenze im alpinen Ödland: weniger Verstecke, weniger Humus, weniger Mikroorganismen. Bei Eis und Permafrost kann man davon ausgehen, dass Kot je nach Exposition Jahrzehnte bis Jahrhunderte braucht, bis er vollständig verschwunden ist. Bei Tourenplanung (Strecke, Infrastruktur, Ausrüstung) bedenken.
- Zum Urin gilt: Große Mengen können etwa bei Ausgangspunkten zu starker Geruchsentwicklung führen, der Eintrag von Stickstoff die Vegetation verändern.
- Toilettenpapier verwenden: ist für diesen Zweck gemacht und verrottet schneller. Wenn nur Taschentücher vorhanden, diese wie alle (Damen-)Hygieneartikel im Tal entsorgen. Einfach in Rucksack standardmäßig noch Toilettenpapier und verschließbaren „Ziploc“-Beutel packen.
- Müll zieht mehr Müll an! Die Hemmschwelle sinkt mit jedem weiteren Stück Abfall am Boden. Deswegen gilt in allen Lebens- und Höhenlagen: Selbstverantwortliches Handeln kann und soll nicht abgenommen werden – diese Anregungen sollen ein naturverträgliches und vorbildliches Verhalten fördern.



regenden Schwermetallen sowie Teer, Nikotin und viel mehr: Der Naturschutzbund kommt auf bis zu 4.000 schädliche Stoffe in einem einzigen Zigarettenstummel, der 40–60 Liter sauberes Grundwasser verunreinigt und den angrenzenden Boden kontaminiert. Über Boden und Wasser, Pflanzen und Tiere kommt das Problem durch die Nahrungskette wieder zurück zum Verursacher Mensch. Somit gilt – egal ob in der Zivilisation oder Natur: Zigarettenfilter ausnahmslos in den Abfall.

Die Not mit der Notdurft

Was im Englischen blumig „call of nature“ heißt, wird unterwegs schnell zur „Notdurft“. Weil oft ein Tabu, gibt es auch beim Thema Fäkalien wenig Problem-

bewusstsein und viele Missverständnisse. Zu bedenken ist die mögliche Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwässern sowie die Ansteckungsgefahr anderer Lebewesen durch Bakterien, Viren und Parasiten, die im Kot von Warmblütlern (z. B. Menschen, Hunde) immer vorhanden sind – unabhängig davon, ob man selbst gerade Krankheitssymptome zeigt.

Dass kunstvoll drapierte Taschentücher mittlerweile stete Begleiter am Wegesrand sind, überrascht nicht weiter! Moderne Papiertaschentücher sind ein Meisterwerk der Technologie und zur Beständigkeit entwickelt: Aus veredeltem Zellstoff werden sehr reißfeste und saugfähige Tücher, um sich wohlig weich, mehrlagig und teilweise parfümiert die Nase zu putzen.



← Was am Berg zurückbleibt, wird in mühsamer Handarbeit von IdealistInnen wieder ins Tal geschafft.

Foto: M. Lenzgeiger (fototinafotografie)

↙ Kein Grund zum Feiern. Foto: C. Schwann

↓ Vorbildlich mit Taschenbecher unterwegs. Foto: B. Reitler

In vielen Ländern ist es für Weitwanderer und Camper selbstverständlich, dass auch dieser „Abfall“ inklusive Klopapier erst in der Zivilisation wieder entsorgt wird. Kreative Ideen für Transportbehältnisse sowie Erfahrungswerte finden sich online zuhauf.

Projekt Alpen Littering & Aktion Saubere Berge

Aus dem Satzungszweck des Alpenvereins, nämlich die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, leitet sich auch die „Aktion Saubere Berge“ ab, welche bereits seit 1971 besteht. Als Dach stehen die „Sauberen Berge“ über allen Bemühungen des Alpenvereins, auf unterschiedlichen (Vereins-) Ebenen und zu vielfältigen Arbeitsbereichen Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu schaffen und den sorgfältigen Umgang mit Ressourcen vorbildlich in der Vereinsarbeit zu implementieren – sei es bei öffentlicher Anreise, sanftem Tourismus und nachhaltiger Tourenplanung, bei Energieeffizienz und Umweltgütesymbolen auf Hütten.

Als Kooperation zwischen ÖAV, Alpenverein Edelweiss Wien, der Ressourcen Management Agentur (RMA) und der Hauger [science:talk] KG wird bis Dezember 2017 das Projekt „Alpen Littering“ durchgeführt. Das Projekt rund um achtloses Wegwerfen von Abfällen im alpinen Raum wird aus dem Programm für ländliche Entwicklung (LE 14-20) gefördert. Mit Hilfe lokaler Akteure werden aus den in den Pilotregionen erhobenen Grundlegendaten Konzepte zur Vermeidung und Eindämmung von Littering in den alpinen Regionen erarbeitet sowie ein Praxishandbuch erstellt. Mit dem Projekt wird ein aktiver Beitrag zum Erhalt des alpinen Lebensraums geleistet.

Informationen zu Alpen Littering, der Aktion Saubere Berge und Möglichkeiten zum Aktivwerden unter www.alpenverein.at/saubereberge. ❄️

Barbara Reitler ist Mitarbeiterin der Abteilung Raumplanung und Naturschutz des Österreichischen Alpenvereins, koordiniert den Schwerpunkt „Saubere Berge“ und arbeitet bei „Alpen Littering“ im Projektteam mit.



© iStockphoto.com, Lighthaunter | hermannsz 6 U



WINTER kurse sicher unterwegs

www.alpenverein-edelweiss.at

BERG & TREKKING

BHUTAN

Der Jomolhari-Laya-Gasa-Trek

04.04. - 23.04.2017 | ab € 4.090,- (exkl. Flug)

SPORT & AKTIV

ALBANIEN

Genusskitouren in Albanien

04.03. - 12.03.2017 | ab 1.390,- (exkl. Flug)

WANDERN & KULTUR

ARMENIEN

Einzigartige Harmonie von Landschaft und Kultur

16.06. - 25.06.2017 | ab € 1.365,- (exkl. Flug)

BERGSTEIGERSCHULE

ÖSTERREICH

Skihochtourenwoche in der Silvretta

25.02. - 03.03.2017 | ab € € 995,- (Eigenanreise)



BERGSTEIGERSCHULE



www.weltbewegend.at



— Das Reisebüro im Alpenverein —